



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Wunderbarliche Krafft vnd Würckung der Tugentreichen  
Exempel. Das ist. Kräfttge Trostmittel zu disen schweren  
Zeiten/ vnd tröstliche Lehrpuncten/ nicht allein allen  
Pfarherrn/ oder so sich deß ...**

**Stengel, Georg**

**[S.l.], 1650**

Cap. XXII. Die Frewdt der vergangnen Trübsal/ nutzt auch auff die  
zukünfftige zeit/ [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48993)



wir auch hinder sich vnd für sich sehen/ da  
ist/ wir müssen anschawen/ was wir durch  
die Genaden G D I Jes gedultig gelitten  
vnd außgestanden haben: vnd auch  
dencken/ was wir etwan noch außzustan-  
den haben / daß vns also vnser auß-  
standnes Ungewitter selber zu einem Ex-  
empel wurde.

## Cap. XXII.

Die Frewdt der vergangnen  
Trübsal/ nußt auch auff die zu-  
künftige zeit/ &c.

I.

**D**ie alten Heyden ihren Abgöt-  
terdichter/ den sie nenneten Ia-  
nuaum, oder ein Jahrgott/ der  
zwen Gesichter an einem Kopf  
hatte/ eines vorn/ das ander hinten hat-  
ten/ haben sie andeuten wollen / daß ein ver-  
ständiger Mensch/ nit allein auff das ver-  
gangen / sonder auch auff das zukünftige  
soll fleißig achtung geben. Unser Ver-  
stand ist auch ein solcher Ianus: Wir ha-  
ben betrachtet die vergangne Trübsalen/  
laß siequndt sehen/ was hernach möcht

folgen



folgen. Es geschicht offte / daß die vergan-  
 gene Arzney einen Doctor in die Schul  
 führet / daß er ein andere besser mache/  
 den Haisel fürchten wir minder / wann  
 wir den Haisen überwunden haben. Also  
 müssen wir vns trösten vnd herrschafft  
 machen / der Krieg hat noch kein Ende/  
 Ergo die Trübsal auch nit / der Teuffel ist  
 noch nicht angebunden ; Vnd man schon  
 der Krieg ein ende herre / so hat vnser El-  
 lend kein end / wir werden noch vil Jahr  
 empfinden / was vns so vil Jahr gescha-  
 det haben. Dann wie ein Schlang sich in  
 den Circul legt / vnd den hindern theil  
 ihres Leibs mit den forderen vereiniget/  
 also macht auch das Jahr ein Circul/vnd  
 kommen offte mit den alten Monaten / die  
 alte Creuz widerumb. Aber wir müssen  
 hoffen / G Du werde ein gutes gebenedey-  
 tes Jahr schicken. Benedicet coronæ an-  
 ni benignitatis suæ. Darumb ob wir  
 schon arm vnd elend sein worden / Hun-  
 ger / Durst vnd Frost müssen leyden / vnd  
 sonst was Gott will / laß vns gedultig vñ  
 frölich sein / das ist vnser Schick / da kön-  
 nen wir zum ende deß Jahres oder deß Le-  
 bens vil einführen. Also gib vns der bö-  
 se Feind / nur ein gelegenhelt zu der Voll-



Psal. 64.  
12.

kommenhetze. Darumb heißet der Prophet das Jahr coronam anni, ein Cron mit allein diereit das Jahr / wie ein rund Cron / wider zusammen kombe sonder auch diereit durch dasselb ein Cron im Himmel versteinet wirdt.

II. Ein Steinmey muß lang hant vnd becken / biß er ein starke Wamer vnd Boden wirfft / ein Soldat sprengt es in einem augenblick mit Zindpulffer darunder : Die schwarzen Sünden seynd die starke Wamer zwischen Gott vnd vnsere Wamer werffen wir mit vnsern Kräfte darunder / wann GOTT kombt mit dem Feuer vnd Zindpulffer sendt Göttlichen Lieb vnd Erbarmung / da zerspringt solche Wamer in einem punct vnd augenblick / was soll vns das für ein freud vnd lust bringen / wann vns die Göttliche Gerechtigkeit also visitiret / vnd entweder vns vnserre Schulden also abbilfen / oder ein Cron verdienen laßt.

III. Es wirdt vns nie schwarz ankommen / nach so starken Wunden / kleine Cirathlein leyden / haben wir dem Herrn die starke Wunden verzeihen / so werden wir auch einem Bruder ein scharpffes Wörtlein verzeihen / damit wir nicht den

jenigen



sentgen Fischen so man murenas nennet/  
gleich sein / die man mit Stecken nie kan  
todd schlagen / aber wol mit kleinen Kuet.  
lein. Dann es wäre warlich ein schändli-  
ches ding / daß wir des Feindes im Felde  
Wmbild vnd Schmach so ritterlich solten  
überwundē haben / vñ von einem schlech-  
ten Stichwort eines guten Freundis  
überwunden werden. Vnd wann ie der  
Krieg widerumb solte angehn / so wollen  
wir vns trösten mit der vergangnen  
Jahr / vñnd aneinander zusprechen mit  
den Worten des H. Pauli: Gedencket  
an die alten Täg, darinnen ihr wol  
erleuchtet wardt / vñnd habt grosse  
Streit außgestanden/2c. D ihr  
Gesellen/denck an noch vil grössere ding/  
so wirdt euch alles/was ihr jetzt leidet/wer-  
den gar ring.

*Plin. lib  
32. cap. 2.*

*Heb. 10. 32*

*Virgil. 2.  
Aeneid.*

IV. Ihr habt glückselig gefochten. Ein  
guter anfang belombt ein guts end. Man  
gib den Lohn vnd die Cron/ nicht im an-  
fang/ sonder am End der Schlacht. Ich  
beschleffe mit den Worten des Lehrers  
Terculliani: Wann glaubt man mehr  
an Gott/ als in der Zeit der Trüb-  
sal? Alsdann ist der Glaub sorg-  
fältig/im Fasten/im Betten/in der



*De fuge  
Persecut.*

Demut/in der Liebe/in der Gorden  
in der Hoffnung/2c. Dises hat man  
wol gesehen in diser Kriegsgefahr / dan  
wie fleißig ist man zu dem 10. vnd vieren  
sündigen Gebett kommen? wie fleißig  
hat man gebelcht? 2c. Man muß aber  
dem Frid nit auffhören / daß Gott nit  
der anfang zu kriegen. der billich mehr als  
der Feindt/gesorcht muß werden.

*Heliod.  
lib. 1. Hist.  
Ethiop.*

V. Man liest in den Aethiopischen  
Geschichten / von einem wunderseigamen  
Thier / das fangen die Jäger / spörens in  
ein starckes / eysenes Gätter hinein / dan  
nach laufft jederman zu mit Brüglen  
Stangen vnd Stacheln / schlagen vnd  
stechen das Thier in dem Gätter / biß es  
gang mild vnd zornig darnider fällt vnd  
verreckt. Alsdann geht ein Schweiß von  
ihm / eines lieblichen geruchs / den fangen  
die Leute fleißig auff / vnd brauchen ihn  
zu vil köstlichen Arzneyen : Also spielt  
gleichsam GOTT mit vns / Er beschleht  
vns mit Angst vnd Noth mit Creuz vnd  
Trübsal / da gehet der köstliche Saft vnd  
Schweiß von vns / alsdā sumus Christi  
bonus odor in omni loco, dageben  
wir den guten Geruch Christi / der Gedult  
vnd vollkommenheit von vns / der ande



gibt vns ein Lehr auff das künfftig. 153

ren durch das Exempel ein fürreffliche  
Arznei ist. Hilfft dann vnser Exempel  
Anderen / warumb nicht vns selbstien?  
warumb brauchē wir nit das Exempel des  
vergangnen Jahrs / für ein Arznei des  
zukünfftigen? vnd lehren von vns selber?  
dan allezeit ist der jenig lecker / der schon  
ein Strudel hat außgestanden / vnd mit  
Streiten / lehret man streiten.

### Cap. XXIII.

Christus mit seiner Hilff vnd  
Exempel tröcket / vnd stärcket  
vns.

I.

**E**st ein grosse Tugend / In Trübsal  
sich erfreuen / vnd obertriff alle  
Kräfte der Natur. Darumb  
seynd etliche die halten es für vn-  
möglich / vnd meinen es sey eben gnug  
Patienter, geduldig leiden / das Lutan-  
ter, daß man darzu frölich sey / ist die  
Saiten zu hoch gespannt: Wann aber  
dise Leut die kräfte der Natur allein  
wollen ansehen / so wirdt ihr Gedult auch  
nit lang wären / dann wo die Natur allein

R

v

würcket /